

Sonderausstellung zum Thema «Werkunterricht» im Therwiler Dorfmuseum

Armreif, Schlüsselbrett und Dampfmaschine

Rund 200 verschiedene Gegenstände aus Holz und Metall – vom Armreif bis hin zu Dampfmaschinen – sind gegenwärtig im Therwiler Dorfmuseum zubewundern. Thema der neuen Sonderausstellung ist der «Werkunterricht an den Therwiler Schulen – gestern und heute»

Therwil. chk. Erinnern Sie sich noch an Ihre Arbeiten im Werkunterricht an der Oberstufe? An das Zopfbrett, das Segelschiff oder den Briefhalter? Die Grosszahl der ausgestellten Gegenstände sind in den vergangenen Jahren von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe angefertigt worden. Das eine oder andere Objekt

dürfte aber bei vielen Besuchern wieder Erinnerungen an die eigene Werkunterrichts-Zeit wachrufen.

Seit der Einführung des neuen Lehrplanes für die Realschule im Jahre 1987 ist der Werkunterricht von vier Stunden in der Woche (Textiles, Holz- und Metallwerken) für Mädchen und Knaben der ersten Realklasse Pflichtfach. In den weiteren Schuljahren kann zwischen Werken mit Holz und Metall und textilen Werken gewählt werden. Auch im Stundenplan der Sekundarschule und der gymnasialen Abteilung bildet der Werkunterricht in den ersten zwei Jahren einen festen Bestandteil. Da viele Schülerinnen und Schüler der

Reklameteil

Realschule später einen handwerklichen Beruf erlernen, hat der Werkunterricht auf dieser Stufe einen besonders grossen Stellenwert.

Antik-Uhr von 1940

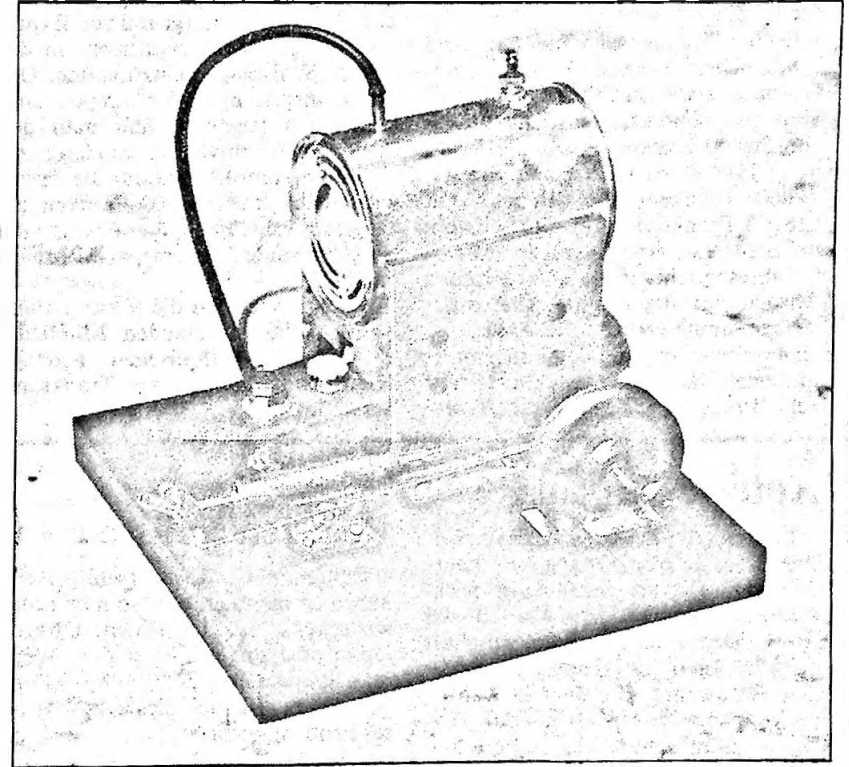
Im ersten Werkjahr hat das Aneignen von gewissen Kenntnissen und

Grundlagen im Rahmen von kleineren Arbeiten Priorität. Später sind es dann vor allem grössere und anspruchsvollere Arbeiten, die den Unterricht prägen. Die nach Herstellungsmaterial und -art gegliederten ausgestellten Gegenstände geben einen vielfältigen Überblick über die

Arbeit in den verschiedenen Altersstufen. Die Palette reicht vom Armreif über das Zopfbrett, einem Tischgrill bis hin zur Dampfmaschine.

Prunkstück der Ausstellung ist eine aus Holz hergestellte Antik-Uhr aus dem Jahr 1940. Ausserdem können in einem Ausstellungsraum verschiedene selber hergestellte (Geschicklichkeits-) Spiele ausprobiert werden.

Aufgrund der Vielfalt der Ausstellungsstücke erhofft sich Peter Meier, Werklehrer und Initiant dieser Ausstellung, dass den Lehrkräften und Werklehrern aus der Region neue Impulse und Anregungen für den Unterricht vermittelt werden.



(Bild: Paul Gutzwiller)

Nordschweiz

28.4. 1990

Die rund 200 Werk-Gegenstände sind am kommenden Sonntag 29. April sowie am 27. Mai und 24. Juni von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr im Therwiler Dorfmuseum an der Bahnhofstrasse 5 zu besichtigen.